

## Bericht über die öffentliche Sitzung des Gemeinderats am 24.01.2023

### 1. **Anfragen und Anregungen aus dem Gemeinderat**

Das Absacken der **Rasenreihengräber auf dem Friedhof Hohengehren** und die dadurch bedingten Unebenheiten der Grabplatten wurden moniert und um Abhilfe gebeten.

Es wurde angeregt die **Öffnungszeiten der ortsansässigen Einzelhandelsgeschäfte** regelmäßig in den Dorfnachrichten zu veröffentlichen. Die Verwaltung wird diesen Vorschlag entsprechend prüfen.

Im Bereich der **Hauptstraße** sind die Randsteine abgesackt und wurden daraufhin durch den Bauhof entfernt. Die Setzung neuer Steine soll witterungsbedingt im Frühjahr erfolgen. Zudem werden in diesem Jahr auch die Beet-Einfassungen vergrößert, da es im Bereich der Baumbete aufgrund des Wurzelwerkes zu Hebungen der Pflastersteine gekommen ist.

Die **Entfernung von gesunden Bäumen**, bspw. der Weide im Bereich des Spielplatzes Vogelsangstraße, wird aus Sicht der Verwaltung kritisch gesehen. Vielmehr sei die Durchführung von regelmäßigem Rückschnitt an diesen neuralgischen Punkten wichtig und erforderlich.

Bei der **Erstellung eines kommunalen Krisenhandbuchs** für die Gemeinde werden in diesem Jahr drei Workshops unter Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr sowie des DRK stattfinden. Ein erster Workshop wurde bereits im Frühjahr terminiert. Die Verwaltung wird anschließend im Gremium berichten.

Eine **Ehrentafel für die Stiftung „Stifter für Baltmannsweiler und Hohengehren“** wurde in digitaler Form bereits umgesetzt und kann auf der Homepage sowie im Eingangsbereich des Rathauses eingesehen werden. Sofern in Zukunft ein Zuwachs an Stifterinnen und Stiftern zu verzeichnen sein sollte, könnte das bestehende Angebot ausgebaut werden.

Die **Erstellung eines Gemeindeentwicklungskonzeptes** soll im Rahmen des Förderprojektes der Wohnraumoffensive sowie in Zuge der Nachnutzungskonzeption aufgegriffen werden. Hierbei sollen alle Themenfelder gebündelt und gemeinsam erarbeitet werden.

Bei der **Gestaltung der neuen Ortseingangstafeln** wurde ein erster Modellvorschlag entwickelt. Dabei wurden auch die vom Gremium beschlossenen Themen im Praxischeck beleuchtet und in der Gestaltung entsprechend berücksichtigt.

### 2. **Einbringung Haushalt 2023**

Bürgermeister Schmid brachte den Haushalt 2023 mit folgenden Worten ein:

„Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderates,

Pandemie, Krieg, Energiekrise – 2022 war gelinde gesagt herausfordernd, ja vielleicht teilweise sogar dramatisch. Was sicher ist: Man muss lange zurückblicken, in welcher Zeit Krisen so direkt bei den örtlichen Kommunen angekommen sind wie jetzt. Manche Beobachter sprechen sogar von der herausforderndsten Zeit seit dem 2. Weltkrieg. Wenn dem so ist, können wir eines für uns festhalten: Den Kompass nicht zu verlieren schaffen wir, Krisen zu händeln können wir. Und auch die Chancen zu erkennen, was einem zwangsläufig Herausforderungen bietet.

Gerade, im ersten Halbjahr 2022 wurden wir vor großen Herausforderungen gestellt. Ein Großprojekt wie der Feuerwehrneubau mit DRK bereits in der Realisierungsphase, traf auf eine nicht für möglich gehaltene Marktsituation. Das tat weh. Hilfe von Bund und Land durch sofortige Hilfspakete für betroffene Kommunen sind und waren nicht zu erwarten. Und dennoch taten wir gut daran, die Arbeiten fortzusetzen. Der Bau geht gut voran und das zweite große Ausschreibungspaket brachte im November 2022 annehmbare

Ergebnisse.

Den Kompass hielten wir auch bei anderen wichtigen Themen. Die technischen Voraussetzungen für die Digitalisierung der Schulen in Form eines Medienentwicklungsplanes wurden geschaffen. Ebenso begann der so wichtige Glasfaserausbau in unserem Ort Ende des vergangenen Jahres. Übrigens: immer noch als einer der ersten Kommunen in der Region. Der Kindergartenmasterplan half weiterhin, dass die Verzahnung unserer Einrichtungen und die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen weiter unterstützt und qualitativ weiterentwickelt wurde. Auf Basis einer Bürgerbefragung und Aktionen auf dem Gemeindegebiet konnten wir eine Bürgerbeteiligungssatzung erarbeiten und beschließen. Da ist es wieder: die Chancen in turbulenten Zeiten: Das Engagement vor Ort zu nutzen, bietet uns die Chance das Miteinander weiter auszubauen. Eine sogenannte Vorhabenliste soll darüber hinaus für mehr Transparenz über laufende Projekte sorgen. Die Art und Weise der Umsetzungen wollen wir mit Ihnen im Rahmen der Haushaltsplanberatungen besprechen.

Was sicherlich eine der größten Herausforderungen in 2022 war und auch in 2023 anhalten wird, sind die Aufnahme von Flüchtlingen. Hier gilt zunächst mein großer Dank an die vielen privaten Hausbesitzer, die uns Wohnungsangebote zur Vermietung zugeleitet haben. Ohne diese Hilfe könnten wir diese Herausforderung nicht schultern. Wahr ist aber auch, dass uns zu pass kommt, dass wir 2015 bei der ersten großen Flüchtlingswelle unsere Hausaufgaben gemacht haben. Netzwerke der Betreuung bestehen und der Bau des Sozialbaus 2017 in der Zinkstraße war sicher keine populäre Entscheidung. Auch wenn dies alles niemals 100 % Sicherheit gewährleisten kann, hilft uns das nun immens, unsere Aufgaben zu erledigen. Ein Appell abschließend an Bund und Land muss aber noch ausgesendet werden: Wenn bisher Baden- Württemberg mit rd. 140 TE Flüchtlingen so viel aufgenommen hat wie zum Beispiel ganz Frankreich stimmen die Verhältnisse nicht. Hier muss dringend an einer internationalen Lösung gearbeitet werden.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
der Haushalt 2023 ist aufgrund der gegenwärtigen weltpolitischen Lage fast deckungsgleich mit dem Haushalt des vergangenen Jahres. Er schließt planerisch mit einem deutlichen Minus im Ergebnishaushalt ab. Was uns Hoffnung macht, sind die Signale, dass Deutschland von einer tiefen Rezession verschont bleibt. Das spüren wir auch im Rückblick auf das Jahr 2022. Hier wurde aus meiner Sicht von staatlicher Seite, was Staat tun kann, sicher nicht alles falsch gemacht. Man muss auch mal loben.

Auf der anderen Seite spiegeln sich unser Tun aus Pflichtaufgaben und geplanten Investitionen in gestiegenen Ausgaben wieder. Auf der Ausgabenseite schlagen mehr und mehr aber auch die Erwirtschaftung der planmäßigen Abschreibungen zu Buche – in 2023 fast 1,6 Mio. €. Das ist die Kehrseite unseres guten Arbeitens und der Realisierung zahlreicher Investitionsprojekte in den vergangenen Jahren. Denn jedes Neubauprojekt verursacht auch Folgekosten, die erwirtschaftet werden müssen. Und der Gesetzgeber zwingt uns in der kommunalen Doppik zur Erwirtschaftung dieser Abschreibungen. Richtig gemeint im Sinne des nachhaltigen Wirtschaftens und auch in der Theorie, dass die Abschreibungen durch Gebühren und Beiträge wieder reinvestiert werden. Hier liegt jedoch der „Fehler im System“. Eine Kommune kann aufgrund ihres sozialpolitischen Auftrages nie kostendeckend reinvestieren. Das geht schlicht nicht bei allen Gebühren und Beiträgen (z.B. Kindergartenbeiträge). Deshalb ist die volle Erwirtschaftung der planmäßigen Abschreibungen nicht gerechtfertigt.

Selbstverständlich müssen wir aber die Schere zwischen Einnahmen und Ausgaben in den nächsten Jahren in den Blick nehmen. Denn gerade die Erwirtschaftung der

Abschreibung wird uns nachhaltig begleiten.

Die Eckdaten des Haushalts in Kürze. Wie Sie es gewohnt sind, wird Frau Steiner in den Sitzungen im Februar im Detail darauf eingehen:

- Der Ergebnishaushalt – also das Ergebnis von laufenden Einnahmen und Ausgaben – ist geplant mit einem negativen Ergebnis von rund 2,1 Mio. €
- Der Finanzhaushalt mit einem Minus von 4,8 Mio. € im investiven Bereich
- Die Liquidität (unsere Rücklage) hat zum 01.01.2023 einen Stand von 6,2 Mio. €, je nach Mittelabfluss planen wir zum 31.12.2023 noch mit Reserven von rund 0,5 Mio. €
- Mit Steuereinnahmen (incl. Zuweisungen EKSt usw.) planen wir in Höhe von rund 10,1 Mio. €. Das ist ein + von 600 TEuro zu den Planzahlen 2022
- Im Finanzierungszeitraum sind Kreditaufnahmen in Höhe von 4,5 Mio. € vorgesehen.

Natürlich ist unser Haushalt wie sie es von uns gewohnt sind, mit Umsicht und vielen Eventualitäten geplant. Aber 2023 ist nicht frei von Unsicherheiten.

Steigende Energie- und Sachkosten, Inflation und mögliche große Sprünge in Tarifabschlüssen im öffentlichen Dienst müssen beispielhaft genannt werden. Das können wir Stand jetzt nicht vorausplanen. Das beschert uns aber schon die ein oder andere Sorgenfalte. Der Haushaltsentwurf ist so aufgestellt, dass wir dies zumindest im Blick haben.

Wir wollen Ihnen trotz der Unsicherheiten aber auch in 2023 vorschlagen, weiter voran zu gehen.

Die Nachnutzung der Feuerwehrraue wollen wir nun in einem ganzheitlichen Prozess (es steht ja heute auch auf der Tagesordnung) angehen. Von den einzelnen Projekten zur ganzheitlichen Entwicklung für unsere Gemeinde. So könnte es man auch umschreiben. Es bietet die riesige Chance gerade zur richtigen Zeit diesen Prozess anzugehen, um so unseren Ort zukunftsweisend aufzustellen. Dies haben wir in den vergangenen Monaten gemeinsam erarbeitet.

Weiter wollen wir das soziale Miteinander pflegen und unterstützen. Es war eine Freude, wie der von Ehrenamtlichen unterstützte und entwickelte Weihnachtsmarkt im Dezember in Hohengehren bei der Bevölkerung angekommen ist. Deshalb kommt der nächste Ehrenamtsabend in diesem Jahr gerade richtig. Auch die Gemeindejubiläen werfen ihre Schatten voraus:

- 2024: 725 Jahre Ortsteil Baltmannsweiler
- 2025: 750 Jahre Hohengehren und 50 Jahre Gesamtgemeinde Baltmannsweiler

Hier wollen wir dieses Jahr in die Planung einsteigen.

Der bereits genannte Kindergartenmasterplan biegt mit den Themen Neuaufstellung Öffnungszeitenportfolio und Warmspeiseversorgung auf seine Zielgerade ein. Im ersten Halbjahr 23 wollen wir Ihnen die engmaschig erarbeiteten Themenfelder zur Beschlusslage vorlegen.

Mit der Überschrift „Schule 2026“ sind wir aus meiner Sicht auch gut in das Mammutthema der Zukunft „Rechtsanspruch auf Ganztagesbetreuung ab 2026“ eingestiegen. Wir tun gut daran, die Parameter aufzuarbeiten und dann gemeinsam zu entwickeln, welche Anforderungen an unsere Schulen für die Zukunft gestellt werden müssen. Im Frühjahr soll es mit einem weiteren Arbeitsgruppentreffen aus Vertretern des

Gemeinderates, der Schule und Eltern weitergehen.

Weiter wollen wir die Chancen der Photovoltaik und damit des Klimaschutzes auf unsere kommunalen Liegenschaften im Bestand weiter ausloten. Eine PV-Potentialanalyse mit externer Planerunterstützung soll uns hier fundierte Empfehlungen geben. Auch aufgreifen möchten wir vor Ort das Bedürfnis der Menschen nach Information zu PV, gerade auf privaten Gebäuden. Eine Informationsveranstaltung mit passenden Partner könnte die Lösung sein. Details wollen wir Ihnen schnellstmöglich vorstellen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
wie immer gilt in 2023 auch wieder Folgendes: wir haben viel vor.

Wir haben hier im Gemeinderat aus meiner Sicht in schwierigen Zeiten vieles richtiggemacht. Unser Tun fußt auf soliden Fundamenten. Aber wir müssen die Unsicherheiten im Haushalt aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung einplanen und beachten.

Abschließend gilt mein Dank meiner gesamten Verwaltung und Ihnen Frau Steiner und ihrem Team der Kämmerei, für die gute Vorarbeit des Haushaltes 2023. Wie immer wissen wir, dass der Haushaltsentwurf auf einer umsichtigen Planung fußt. Ihnen allen wünsche ich für das Jahr 2023 alles Gute, vor allem Gesundheit und ich freue mich auf konstruktive Haushaltsplanberatungen.“

### **3. Förderung durch die Wohnraumoffensive Baden-Württemberg - weiteres Vorgehen Förderung und Prozessgestaltung Gemeindeentwicklung**

Die Verwaltung hat im Herbst des vergangenen Jahres als eine von fünf Kommunen landesweit den Zuschlag im Rahmen der Wohnraumoffensive des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg und dessen Baustein „Innovativ Wohnen BW“ erhalten. Insgesamt knapp 80 Projektideen wurden laut Auskunft des Landes in der aktuellen Fördertranche eingereicht. Mit dem Projekt gefördert werden soll der geplante Prozess zur Entwicklung der jeweiligen Ortsmitten in Baltmannsweiler und Hohengehren. Durch den Neubau des Feuerwehrgebäudes mit DRK Station werden in den jeweiligen Ortsmitten die bisherigen Areale einer Nachnutzung zugeführt. Aufgrund der Nachnutzung der beiden Areale und der dadurch angedachten Wohnraumschaffung im Sinne von lebendigen, gemischten Quartieren für das Gemeinwohl wurde das Projekt in das Förderprogramm aufgenommen. Die Bürgerschaft soll auf Basis der beschlossenen Beteiligungsleitlinien an dem Prozess beteiligt werden.

Das weitere Vorgehen sieht nun vor, dass die Gemeinde die benötigten Leistungen von Projekt- und Prozesspartnern vergaberechtlich auszuschreiben hat, damit ein Prozessstart getätigt werden kann um die konkrete Fördersumme und damit den konkreten formalen Förderantrag benennen bzw. beantragen zu können. Im Raum steht eine Fördersumme in Höhe von rund 370.000 Euro bei einem kommunalen Eigenanteil von 20 % der Fördersumme (rund 90.000 Euro).

Im Rahmen des Prozesses sollen insbesondere die Themen Nahversorgung, Wohnen, ärztliche Versorgung sowie Angebote für ältere Menschen, Kultur und Freizeit sowie Mobilität und Verkehr aufgegriffen werden. So kann gewährleistet werden, dass im Sinne eines ganzheitlichen Blickes auf die Gemeindeentwicklung ein integrierter Prozess entwickelt und umgesetzt wird. Nach der Vergabe eines Projektbüros kann in die inhaltliche Umsetzung der Themen eingestiegen werden. Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass die Ausschreibung der Vergaben an keine bestimmten Formvorschriften gebunden sei und bspw. über Homepage und Fachmedien erfolgen könne. Klar sei, dass die Gemeinde Baltmannsweiler nicht den gleichen Instrumentenkasten wie größere Kommunen habe. Dennoch stelle der Prozess eine Chance dar, die Dinge anders und

breiter aufzuziehen und dadurch neue Impulse zu setzen.  
Der Gemeinderat stimmte der grundsätzlichen Prozessgestaltung sowie der Ausschreibung der Leistungen zur Suche eines Büros „Vergaben“ einstimmig zu.

#### **4. Vereinsförderung - Bekanntgabe der Investitionszuschüsse 2022**

Dem Gemeinderat werden jährlich die im Rahmen der Vereinsförderung gewährten Investitionszuschüsse des Vorjahres zur Kenntnis vorgelegt. Für das Jahr 2022 wurden seitens der Vereine Investitionszuschüsse in Höhe von rund 3.250 Euro beantragt und als Zuschüsse ausgezahlt. Hierin beinhaltet sind auch Vorgriffe in das Folgejahr. Der Gemeinderat nahm dies zur Kenntnis.

#### **5. Spendenbericht 2022**

Spenden sind vom Gemeinderat durch Beschluss anzunehmen und dem Landratsamt, als Aufsichtsbehörde der Gemeinde, ist jährlich ein Spendenbericht zu erstatten. Im Laufe des Jahres 2022 gingen bei der Gemeinde Spenden in Höhe von 11.609 Euro ein, unter anderem für neue Sitzbänke auf dem Friedhof Baltmannsweiler, den Weihnachtsmarkt, den Kindergarten Kunterbunt, den Seniorenrat auch in Form des Verzichts auf Aufwandsentschädigung. Da personenbezogene Daten grundsätzlich nicht veröffentlicht werden dürfen, sind die Spender hier nicht namentlich erwähnt. Selbstverständlich wurden die Spenden gerne angenommen. Allen Spendern gilt ein herzliches Dankeschön.

#### **6. Wahl des Bürgermeisters; hier: Entscheidung über die Durchführung einer Kandidatenvorstellung**

Da Bürgermeister Simon Schmid aufgrund seiner Kandidatur bei dem Tagesordnungspunkt befangen war, übergab er die Sitzungsleitung an seinen 1. Stellvertreter, Gemeinderat Carlo Schlienz.

Am Montag, 06.02.2023 um 18 Uhr endet die Bewerbungsfrist für die Bürgermeisterwahl am 05.03.2023. Die Gemeinde hat die Möglichkeit den zugelassenen Bewerberinnen und Bewerbern die Gelegenheit zu geben, sich der Bürgerschaft in einer öffentlichen Kandidatenvorstellung vorzustellen. Bezüglich der Fragen „ob“ eine öffentliche Kandidatenvorstellung stattfinden soll und „wie“ der Ablauf dieser Veranstaltung sein kann, ist der Gemeinderat völlig frei in seiner Entscheidung. Es gibt hier keine rechtlichen Vorgaben. Bisher ist eine Bewerbung eingegangen, die von Bürgermeister Simon Schmid. Bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist ist der Eingang weiterer Bewerbungen möglich. Sofern eine Kandidatenvorstellung durchgeführt werden soll, würde sich aus Sicht der Verwaltung Dienstag, 14.02.2023 als Termin anbieten. Dadurch wäre nach der Sitzung des Gemeindevwahlausschusses am 06.02.2023 noch ausreichend Zeit, die zugelassenen Bewerberinnen und Bewerber für die öffentliche Vorstellungsrunde einzuladen.

Der Ablauf der Veranstaltung, bspw. die Reihenfolge der Bewerber, sollte grundsätzlich vom Gremium vorgegeben werden. Die Esslinger Zeitung hat bereits signalisiert, dass auch eine gemeinsame Veranstaltung von Gemeinde und Zeitungsverlag möglich wäre. Der detaillierte Ablauf der Kandidatenvorstellung könnte dann im Dialog mit dem Zeitungsverlag abgestimmt werden.

Die Frage des „ob“ wurde im Gremium kontrovers diskutiert. Es wurde die Auffassung vertreten, dass eine öffentliche Kandidatenvorstellung nur erfolgen sollte, sofern es mindestens zwei Kandidaten geben würde. In Hinblick auf das Demokratieverständnis und die öffentliche Meinungsbildung wurde auf der anderen Seite für die Durchführung einer Kandidatenvorstellung, unabhängig von der Anzahl der Kandidaten, plädiert. Seitens der Verwaltung wurde klargestellt, dass es in dieser Frage kein richtig oder falsch geben würde. Auch andere Kommunen handhaben dies unterschiedlich. Sofern eine

Entscheidung in der heutigen Sitzung nicht möglich sei, könne das Gremium die Entscheidung auch auf den Gemeindevwahlausschuss übertragen, der nach Ende der Bewerbungsfrist in der Frage berät. Es wurde jedoch klargemacht, dass Sinn und Zweck einer Kandidatenvorstellung die Möglichkeit für die Bürgerschaft sei, sich im Sinne des Demokratieverständnisses über die Kandidaten und deren Wählbarkeit zu informieren. Vor diesem Hintergrund sprach sich das Gremium mehrheitlich für die Durchführung einer Kandidatenvorstellung, unabhängig von der Anzahl der Kandidaten, aus. In Hinblick auf den Veranstaltungsort wurde aufgrund seiner Größe und Lage einstimmig das Kulturzentrum bestimmt. Zudem wurde die gemeinsame Organisation und Durchführung der Veranstaltung mit der Esslinger Zeitung vom Gremium begrüßt und einstimmig beschlossen. Der Gemeindevwahlausschuss wird die Rahmenbedingungen einer Kandidatenvorstellung nach Ablauf der Bewerbungsfrist abstimmen.

#### **7. Digitalisierung der Grundschulen Baltmannsweiler und Hohengehren; hier: Beschaffung von Tablets**

Im Mai 2022 wurde das Gremium umfassend über den Stand der Digitalisierung der beiden Grundschulen informiert und der Medienentwicklungsplan vorgestellt. In diesem Kontext wurde auch die Beschaffung verschiedener Mediengeräte beauftragt. So können seit dem Schuljahr 2022/23 die Schüler- und Lehrerschaft in allen Klassenräumen mit den digitalen Medien umfassend arbeiten. Bislang stehen hierfür den Schülerinnen und Schülern beider Schulstandorte insgesamt ca. 60 Tablets zur Verfügung, die klassenweise wechselnd während des Schulbetriebs benutzt werden können. Ziel der Schulleitung im Rahmen des Medienentwicklungsplans ist es jedoch, die Schülerinnen und Schüler aller Klassenstufen während ihrer Grundschulzeit mit Leih-Tablets zu bestücken. In einem ersten Schritt sollen zunächst die Klassenstufen 3 und 4 mit diesen Tablets ausgestattet werden. Hierfür werden rund 100 Geräte benötigt. Die Beschaffung der Geräte soll auch vor dem Hintergrund der Einrichtung und Wartung über den ortsansässigen Lieferanten „Mensch mit IT“ erfolgen. Die Gesamtkosten (inkl. Schutzhüllen) belaufen sich auf rund 21.300 Euro brutto.

Auf Nachfrage wurde mitgeteilt, dass die Garantiezeit 2 Jahre betragen würde. Zudem wurde klargestellt, dass es sich um keinen Modellversuch handle, sondern um eine langfristige Lösung im Sinne des Medienentwicklungsplans. Bei den Geräten, die angeschafft werden sollen, handelt es sich um Tablets des Modells Samsung Galaxy A8. Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Beschaffung von 100 Tablets für die Grundschule Baltmannsweiler-Hohengehren.